



LANDRATSAMT  
BERCHTESGADENER LAND

Pressestelle

06.10.2010

## **Landratsamt veranstaltete Weiterbildung zur sozialen Betreuung in Seniorenheimen**

**Bad Reichenhall. Das Landratsamt Berchtesgadener Land war am vergangenen Freitag und Samstag Schauplatz einer Weiterbildung für Pflege- und Betreuungskräfte kreisansässiger Pflegeheime. Veranstaltet wurde die Weiterbildung von der Fachstelle Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) des Landratsamtes.**

Dem Fortbildungsangebot zum Thema „Soziale Betreuung am Bett“ waren so viele Interessierte gefolgt, dass die Veranstaltung auf zwei Tage aufgeteilt werden musste, um allen Teilnehmern genügend Gelegenheit zum Mitmachen und Üben zu geben. Um ein realistisches Übungsumfeld zu schaffen wurden zwei Pflegebetten im leerräumten Sitzungssaal des Landratsamtes aufgestellt. Das Seniorenwohnen Riedelstraße des Bayerischen Roten Kreuzes in Bad Reichenhall hatte die Betten freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Nachdem sich der Aufzug des Landratsamtes als zu klein für die modernen Pflegebetten erwiesen hatte, mussten die Betten mit viel Schweiß und Muskelkraft in den ersten Stock des Landratsamts transportiert werden. Als Lohn der Anstrengung konnte den Referenten Jana und Ralf Glück eine perfekte Übungsumgebung bereitgestellt werden. Das Ehepaar Glück führte an beiden Tagen mit gewohnt unbändigem Enthusiasmus durch ein vielschichtiges Programm.

Wenn man über Seniorenheime spricht, steht immer wieder das Thema „Pflege“ im Fokus. Dass aber gerade auch die soziale Betreuung von enormer Wichtigkeit ist, führten die Glücks im Zuge der Weiterbildung eindrucksvoll vor Augen.

Menschen, die aufgrund Ihrer Diagnosen das Zimmer nicht mehr verlassen können, bedürfen einer großen Aufmerksamkeit in Bezug auf Tagesstrukturierung, Abwechslung, Sinnesreize und Unterhaltung. Man stelle sich vor, man sieht den ganzen Tag, Wochen, Monate, manchmal Jahre auf die gleiche weiße Zimmerdecke über dem Bett und kann an der Situation aus eigener Kraft nichts ändern. Hier sind dann die Pflege- und Betreuungskräfte



eines Seniorenheimes gefragt. Genau hier war der Ansatzpunkt dieser Fortbildung.

Es wurden Gestaltungsideen für mehr „Leben“ im Zimmer vorgestellt und gemeinsam weiter ausgebaut. Bekannte Aspekte der sozialen Betreuung wie Musik, Bewegung, Sinnesarbeit und Gedächtnistraining wurden in kleine Portionen zerteilt und soweit angepasst, dass diese auch für Aktivierungsformen am Bett anwendbar sind. Dabei wurde auf trockene Vorträge verzichtet. Vielmehr stand das gemeinsame Erfahren und Erarbeiten von Problemen und Lösungsvorschlägen im Mittelpunkt.



Bildunterschrift:

Hilfreiche Tipps zur sozialen Betreuung am Bett: Jana und Ralf Glück (Bildmitte), Mario Rettenberger und Günther Viertel (v.l.) vom Landratsamt sowie eine Kursteilnehmerin (liegend).